

cf. Thesaurus Graecae linguae 7, 1472. 194, 15. 16 l. T.: „synderesim⁹ conscientiam nominat] recte: „scintillam conscientiae“ nominat. Hieronymus, Comm. in Ezech. l. 1 c. 1 v. 7; MPL 25/22 B. 207, 10 zerstört] zerstörend. 212, 7 die Kraft] in Kraft. 229, 4; 246, 14; 279, 16; 282, 6; 284, 10; 287, 6; 326, 24; 341, 2; 385, 3; 393, 13; 397, 8. 13: Wie im Gascognisch-Katalanischen der bestimmte Artikel von „ipse“ hergeleitet wurde (Meyer-Lübke), so vertritt „ipse“ auch bei den Scholastikern häufig den bestimmten Artikel, wie an den angeführten Stellen, in welchem Falle es unübersetzt bleiben muß. 233, 11 Behaftung] Ergriffenheit. 253, 14 Denkbilder] Ideen. 329, 4; 330, 7 Latinismus „Beraubung“] Mangel. 337, 17 Latinismus „beraubt ist“] ermangelt. 331, 2 Latinismus „rücklösen“] zurückführen. 333, 12. 18; 334, 3. 11. 25; 340, 17. 21; 393, 9 geradeswegs] geradewegs. 341, 11. 13. 14 der Sinne] den Sinnen, wie 344, 4. 15. 371, 17 stofflichen] stofflosen. 142, 3 seinem Buch] seiner Paraphrase zum Buch. — 3. *Sachliches*. 456 Anm. (130). Zu „ly“ vergleiche L. Schütz, *Thomaslexikon*², 1895, 457. 618, 16: *Avempace* in der Schrift „Leitung des Einsamen“. — 4. *Druckfehler*. 70, 1; 346, 9 den. 448 Anm. (100) Glaubenslehren.

Graz.

A. Michelitsch.

Menschen um Jesus. Biblische Szenen. Von *Peter Freppert*. 8^o (204). Köln (Rhein), Staufen-Verlag.

Das Buch stützt sich nicht auf exegetische Studien, sondern darauf, wie ein tief gläubiger Dichter die Frohbotschaft schaut und miterlebt. Es ist das eine ähnliche Art, wie sie der heilige Ignatius in seinem Exerzitienbüchlein als fruchtbares Erfassen der geschichtlichen Wahrheiten empfiehlt: „Bei allem sich als gegenwärtig fühlen.“ Freppert macht das mit feinem, psychologisch richtig empfundenem Sinn. Diese Darstellungen haben großen Wirklichkeitscharakter und dürften gerade dem heutigen Menschen, der ans Bildhafte gewöhnt ist, sehr entsprechen.

Linz a. D.

Rupert Müller S. J.

Christus und der deutsche Mensch. Von *Dr. Johannes Peter Junglas*. (252.) München, Kösel u. Pustet. Leinen RM. 4.50.

Viele, leider auch Katholiken nicht immer ausgenommen, kennen die katholische Kirche nur aus dem Munde und der Feder ihrer Gegner. In eine Predigt kommen sie nicht und etwas Religiöses lesen sie nicht; denn „das alles weiß ich noch vom Religionsunterricht“. Der Verfasser, Universitätsprofessor in Bonn, hat das vorliegende Buch, das wie kein zweites zeitnahe ist, gerade für solche Leute geschrieben. Aber auch dem glaubenstreuen Katholiken, der oft genug gegenüber dem Trommelfeuer der Feinde der Kirche in Verwirrung gerät, wie auch dem Gegner, der sich noch ein Mindestmaß von Objektivität bewahrt hat, will das Buch seelischen Halt und fachmäßige Aufklärung bieten. Die siebzig je drei bis vier Seiten fassenden Abhandlungen bringen im Anschluß an die Sonn- und Festtags-evangelien des Kirchenjahres wissenschaftlich gut begründete und vor allem für den einfachen Mann leicht verständliche Aufsätze über die religiösen Fragen der Gegenwart. Nur ein paar Themen seien zur Appetitanregung genannt: Arteigene Religion, die arische Abstammung Jesu, das Erbverderben, Christentum und Rasse, der Rachegott, Selbsterlösung, alt- und neutestamentliche Religion, Priestervergötterung u. s. w. Das Buch ist die beste und vornehmste Widerlegung der vielen neuzeitlichen Angriffe auf unsere heilige Religion und

sollte in möglichst viele Hände, besonders auch Jugendlicher, gelangen. Priester finden darin hinreichenden, gut verarbeiteten Stoff für „zeitgemäße“ Predigten.

St. Ottilien (Oberbayern).

P. Beda Danzer O. S. B.

Das Menschliche in der Kirche Christi. Von Dr Paul Simon. (200.) Freiburg i. Br., Herder. Kart. RM. 2.80, in Leinen RM. 4.—.

Von der Gottmenschlichkeit Christi, der in seiner Kirche fortlebt, ausgehend sucht der Paderborner Dompropst dem denkenden Menschen in zwölf Kapiteln, die unsystematisch aus der Kirchengeschichte herausgegriffen sind, das Menschliche in der Kirche begreiflich zu machen. Das Unkraut wird nicht in der Zeit, sondern beim Jüngsten Gericht vom Weizen geschieden, das war schon die Lehre Christi. An Augustinus, der seine Fehler nicht bemäntelt, bewundert der Verfasser die Ehrlichkeit seines Zeitalters, das im Gegensatz zu anderen an seinen Bekenntnissen nicht Anstoß genommen hat (S. 37). Aus dem ganzen Buch können wir nicht bloß Trost schöpfen, sondern auch lernen, besonders aus den neun Hindernissen der englischen Kirche nach handschriftlichen Notizen des Kardinals Manning. Seichtheit der Predigt, mangelnde Schriftkenntnis, Parteigeist sind solche Hindernisse.

St. Ottilien (Oberbayern).

P. Beda Danzer O. S. B.

Welt und Überwelt. Das ewige Reich im Kampf der Zeit. Von Adalbert Bangha S. J. Innsbruck, Felizian Rauch.

Der seit Jahrzehnten unerschöpflich schaffende Vorkämpfer der religiösen Renaissance in Ungarn, Denker, Kanzelredner und Schriftsteller, entrollt in den neun Kapiteln seines jüngsten Buches alle wichtigen Fragen des Geisteslebens. Er holt sie aus der Tiefe hervor und stellt sie dem Gebildeten unserer Tage in einer Art vor, daß er erschüttert nachdenken muß; dann führt er ihn dazu, die Fragen im Lichte Christi zu bejahen und unmittelbar zur Begeisterung für seine neu befestigte Weltanschauung zu erglühen. Als Meister des Stoffes und der Form und als gründlicher Kenner der Geisteskonstruktion der Gegner gab der tief sinnige Verfasser uns ein Buch, das aus der Reihe der Gleichgültigen viele für Christi Reich zu gewinnen bestimmt ist.

Linz a. D.

Dr T. Rejöd.

Der Sieg Christi. Von Abt Ansgar Vonier. Berechtigte deutsche Bearbeitung von Franz Schmal. Kl. 8^o (180). Graz-Leipzig-Wien, „Styria“.

Heimat, Heide oder Christ. Von Benedikt Momme Nissen O. P. Kl. 8^o (87). Graz-Leipzig-Wien, „Styria“.

Diese beiden Werke ergänzen sich. Momme Nissen, der Freund des Rembrandtdeutschen, gibt Antwort auf das Buch Frenssens „Der Glaube der Nordmark“. Die Grundidee der sieben Kapitel ist ausgesprochen in den Worten: „Man kann das Christentum so wenig aus unserer Vaterlandsverbundenheit herausziehen wie die Seele aus dem Leibe.“ Was hier in kraftvoller Sprache, apologetisch meisterhaft dargelegt wird, das bringt Abt Vonier dogmatisch in klarer und bildhafter Art: Das Erlösungswerk Christi, in seiner Ganzheit erfaßt und sieghaften Größe dargestellt, ist die Kraft, die dem Menschen aller Jahr-